

Niederwald
Wolfram
Höll
Suhrkamp
Theater

Suhrkamp Theater

Ob es eine gute Idee ist, von Deutschland aus in dieses Schweizer Dorf auszuwandern? Nach dem Unfalltod der Mutter ziehen ein überforderter Vater mit der Tochter im Säuglingsalter und ihrer beherzten Urgroßmutter in den Heimatort der Toten, richten sich, argwöhnisch beäugt von der Dorfgemeinschaft, in ihrem neuen Leben ein. Hier haben selbst die Häuser Augen, hier wird das Leben der Menschen durch jahrhundertealte Rituale zusammengehalten und Fremde sollen erst einmal Schweizerdeutsch lernen.

Mit groteskem Humor, scharf gezeichneten Figuren, mitreißender Bildkraft und seinem eigenwilligen Erzählsound lässt Wolfram Höll eine magische Kulisse auferstehen, schildert die Geschichte der Überwindung von Trauer, erzählt von Integration und Ankommen in einer Welt, die von Überalterung und Klimawandel gezeichnet ist.

Niederwald

Wolfram Höll

Suhrkamp Theater



Erste Auflage 2024

Deutsche Erstausgabe

Niederwald © 2022 Suhrkamp Verlag AG, Berlin

Uraufführung 16.12.2023, Schauspiel Leipzig, Regie: Elsa-Sophie Jach

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch
professionelle Bühnen und Amateurtheater, des öffentlichen Vortrags,
der Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen,
auch einzelner Abschnitte. Wir behalten uns auch eine Nutzung des Werks
für Text und Data Mining im Sinne von § 44b UrhG vor.

Rechteanfragen sind an den Suhrkamp Verlag zu richten:

theater@suhrkamp.de

Umschlaggestaltung und Satz: studio hanli, Berlin

Umschlagfotos: Max Zerrahn

Bilder: Andrea Heller

Druck: C. H. Beck, Nördlingen

Printed in Germany

ISBN 978-3-518-43181-8

www.suhrkamp.de

Niederwald

1

Nur ein Brautraub
das ist Brauch
und die Cousins
sind auch der
Braut im Auto nachgebraust
über die Landstraßen
rasen sie überdrehen
sie übertreiben sie treiben
sich an treiben voran sich
voreinander her
überschätzen sich
verschätzen sich
überschlagen falsch
überschlagen richtig
überschlagen dann richtig
überschlagen sich

der Brautraub
endet im Baum
das Auto
geht in Flammen auf
und in ihm die Braut

2

Als er aus dem
Auto aussteigt
vor dem andern
Auto steht
das in Flammen
aufgeht in den
Flammen auf geht
sich öffnet
auf geht
weil es weich wird
zum Himmel hin
öffnet
und
sie entweichen
lässt

Da ist es
nicht laut
da ist es taub
Staub
schneit es
nein Asche ist es
Asche die ihn
wie feine Kiesel
trifft

Und sich
auf das Feuer legt
sie stillt es
erstickt es
dann

3

Weil alle schon
beisammen waren
weil nun alle schon
mal beisammen waren
sollte sie
beerdigt werden
schon am nächsten Tag
dem Hochzeitstag
das geht so schnell
der Pfarrer
ist so spontan
für den Leichenschmaus
gab's den gleichen Schmaus
die Band war da
nur die Girlanden und
Banden hat man
runtergenommen
in der
Hochzeitsfarbe Lila

Als Letzter ist
Papa gefahren
mit Uroma
also seiner Oma
und mir
als wir zum
Friedhof kamen
standen sie schon
da
die Männer in
schwarzen Anzügen

mit lila Krawatten
die Frauen ganz in
lila
Kleidern
und schauen uns an

Da hat er
links geblinkt
da ist er links
abgebogen
einfach davon-
gefahren

Wir lassen sie
einfach stehen
die Leute bleiben
mit ihrem Beileid
stehen
und können
nirgendwohin
damit

Er hat sie
eingeschlossen
auf dem Friedhof
eingeschlossen
und den Schlüssel
in hohem Bogen
über die Friedhofshecke
in ihr Grab
geworfen

4

Und wir sind
 gefahren
 fahren
 fahrn auf
 Autobahn um
 Autobahn
 stundenlang
 er rast nicht doch
 er hält nicht
 rastlos fährt er
 auf A3 A8 A9
 und A7
 immer nach Süden

In den Rhein hinein
 den Rhein hinauf
 dann heraus kurz
 vor Basel heraus aus
 dem Rhein springen
 wie es der
 Lachs macht

fahren durch
 Unterland Mittel-
 und Oberland
 bis wir
 vor einem Berg
 stehen

dem Lötschberg
 stehen:
 Autoverlad

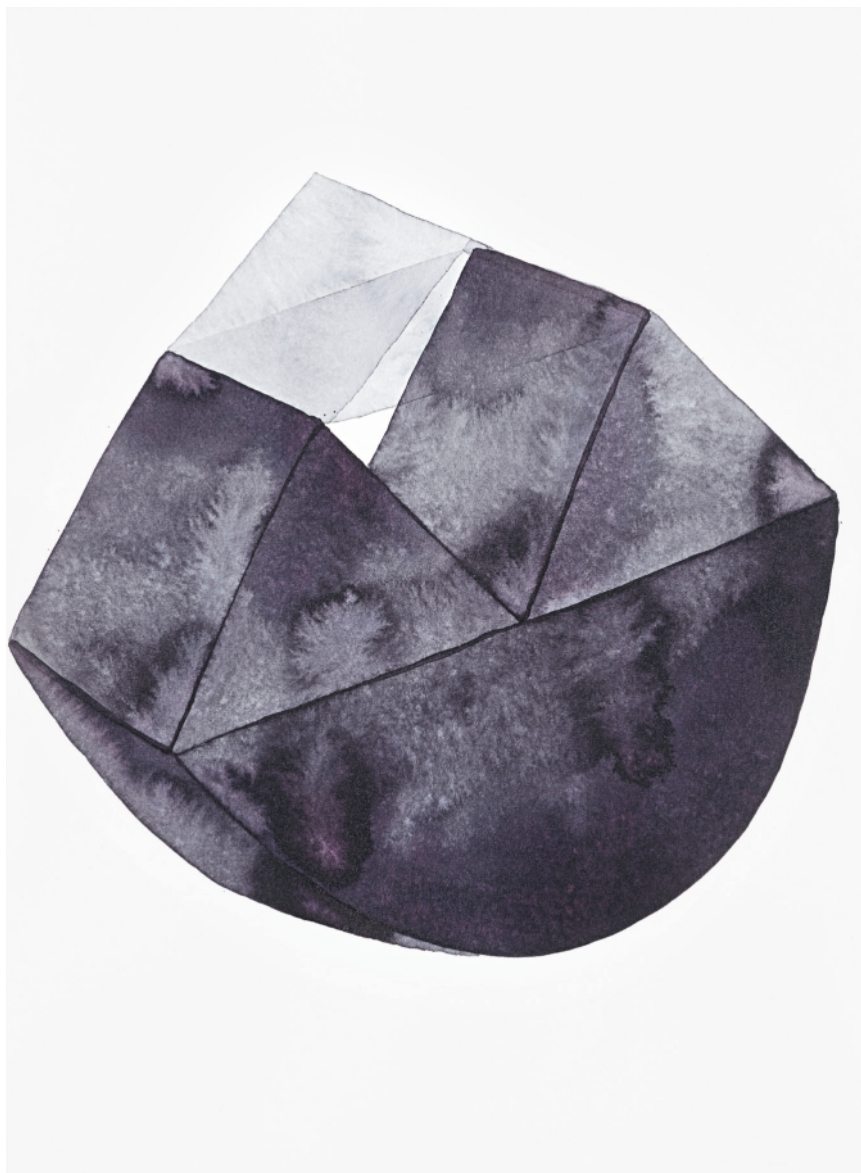
Wir fahren den

Wagen auf den
Wagen auf den
Zug
den Zug der uns
durch den Berg
zieht durch den
Tunnel zieht der den
Berg durchzieht
der Zug der wie
ein Zucken den
Berg durchzieht
wie ein Zucken
den Berg durchzieht
wie ein Zucken
was Papa
nicht mitkriegt
denn Papa schläft

zum ersten Mal
seit zwei Tagen
schläft er

als der Zug uns
durchzieht





5

Und dann
sind wir da
die Bahn
teilt das Tal
unterhalb
nur der Fluss
dann Schluss
oberhalb
das Dorf

Niederwald
Warum heißt es
Niederwald

Vielleicht weil
es schmiegt sich an
den Hang an
duckt sich duckt
sich schützt sich
unterm Wald
denn links und rechts
vom Wald
ist der Hang kahl
weil Lawinen da
ihren Weg sich bahnen.

6

Und die Häuser
stehen auf
Beinen
vier Beinen
auf Steinen
Steinscheiben die
die Beine teilen
in der Mitte in
Unter- und Ober-
beine teilen
Steinscheiben die
zwischen Unter- und
Oberbeinen liegen

damit die
Mäuse nicht
in die Häuser
kriechen

und die Häuser
haben Augen:

7

Was ist das
was ist das
für Pack
mitten in der Nacht
parkiert das hier
 hier was hier
na hier
 bei dir
nein
 hier bei mir
nein da unten vorm Haus
unter den Gleisen
 was
 was siehst du was
 gib das Fernglas
da steigt
aus dem Auto aus
eine Gestalt
 eine Gestalt
geht rum macht
die zweite Türe auf
eine zweite Gestalt
die erste gibt der
zweiten halt
 die zweite ist halt
 eine alte Gestalt
die erste
packt das Auto aus
packt aus
 was
was

was packt sie aus

was

ist das

ein Bündel

ein Bündel

ein Findel

ein Findel ein

Windel ein Kind

ein Kind

und gibt es

der alten Gestalten

zum Halten

sonst packt sie

nichts aus

nichts

jetzt geht sie

gehen sie zum Haus

sonst haben die nichts

und schließt

das Haus auf

woher haben die den Schlüssel

8

Und die Häuser
haben Augen
sie schauen
uns an
schaut man zurück
sind die Augen weg